

Über die Spinnenfauna einer xerothermen Lokalität bei Innsbruck (Ahrnkopf bei Patsch) mit besonderer Beachtung des Artenpaares *Drassodes cupreus* und *lapidosus*

Autor(en): **Steinberger, Karl-Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 1-4: **Fascicule-jubilé pour le 80e anniversaire du Prof. Dr. Paul Bovey = Festschrift zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Paul Bovey**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STEINBERGER, KARL-HEINZ: *Über die Spinnenfauna einer xerothermen Lokalität bei Innsbruck (Ahrnkopf bei Patsch) mit besonderer Beachtung des Artenpaares Drassodes cupreus und lapidosus*

Diplomarbeit, Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, 54 S., 1985. (Zusammenfassung).

Die araneofaunistische Untersuchung des Ahrnkopfs 850 m mit Barberfallen erbrachte im Zeitraum 8.9.1983–4.10.1984 (20 Entleerungen) 125 Arten aus 20 Familien, Gesamtfangzahl 1871 adulte und 802 juvenile Spinnen. Es dominieren Lycosidae, Erigonidae, Linyphiidae. *Lepthyphantes tenuis* (BLACKWALL) ist neu für Nordtirol. Frühere Funde (Barberfallen 1963/64, THALER) und Klopffänge 1984 eingeschlossen, sind bis jetzt vom Ahrnkopf 158 Arten bekannt.

Etwa ein Viertel davon ist thermophil. Die kleinräumige Gliederung des mit Buschwerk und Bäumen durchsetzten Trockenstandorts begünstigt das Auftreten zahlreicher psychrophiler und indifferenter Formen. Dem entspricht eine komplexe Dominanzstruktur mit vielen subrezedenten Arten und eine hohe Diversität (SHANNON-Index $^2\log H' = 5,62$).

Phänologie: Für 30 zahlreicher vertretene Arten sind Aktivitätsdiagramme beigegeben. Alle Lebenszyklustypen im Sinne von SCHÄFER (1976) sind vertreten, Winteraktivität eingeschlossen. Hauptaktivitätsmonat war der Juli.

Die Umgebung des Standorts hat sich seit 1963/64 durch die Anlage einer Mülldeponie stark verändert. Dort indigene Arten konnten sich zum Teil recht zahlreich auf den Untersuchungsraum ausbreiten, wenngleich ihre Abundanzen mit zunehmender Entfernung abnehmen. Im Vergleich mit Barberfallenaufsammlungen des Jahres 1963/64 zeigt sich die Spinnenzönose des Ahrnkopfs weitgehend intakt, ihre Diversität unverändert. Fast alle seltenen Arten wurden wiedergefunden, der neu hinzugekommene *L. tenuis* verursacht möglicherweise das Zurückgehen von *L. flavipes* (BLACKWALL).

Die Verbreitung von *Drassodes* spp. (Gnaphosidae) in einem Talquerschnitt um Innsbruck zeigt eine höhenstufenmässige Trennung von *D. lapidosus* (WALCKENAER) und *D. cupreus* (BLACKWALL). Ihre morphologischen Unterscheidungsmerkmale sollten weiter geprüft werden.

Elektrophorese: Die mittels Stärkegelelektrophorese gewonnenen Zymogramme dieser beiden Formen zeigen keinen Artunterschied. Lediglich *D. pubescens* (THORELL) ist nach den Enzymen Glutaminsäure-Oxalsäure-Transaminase (GOT) und Malatdehydrogenase (MDH) gut ansprechbar.